

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 229.

Sonntag, den 17. August.

1845.

### Bekanntmachung.

Es sind in den jüngstvergangenen unruhigen Tagen in Bezug auf die bekannten traurigen Vorfälle, welche sich hier zugetragen haben, Mehrere auf dem Rathhause hier erschienen und haben daselbst als **Deputirte** Anträge gestellt.

Die Ordnung ist in unsere Stadt zurückgekehrt. Unter diesen Umständen können daher nur noch **Einzelne** persönliche auf die gedachten unglücklichen Ereignisse sich beziehende Anträge anbringen. Es ist deshalb

#### **eine außerordentliche Commission**

aus der Mitte des Stadtrathes und der Stadtverordneten ernannt und ermächtigt, um selbige entgegenzunehmen und darauf Entschliebung zu fassen.

Die außerordentliche Commission hält von heute an ihre Sitzung auf dem Rathhause in dem Konferenzzimmer Nummer I. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr. Die Mitglieder der außerordentlichen Commission sind:

Vicebürgermeister **Otto.**

Stadtrath **Dr. Demuth.**

= **Dr. Seeburg.**

= **Fleischer.**

= **Senze.**

= **v. Posern-Klett.**

**Dr. Saase,** Vorsteher der Stadtverordneten.

**Bogel,** Stadtverordneter.

**Pohlenz,** =

**Carl Francke,** =

**Carl Seyffert,** =

**Adv. Koch,** =

Leipzig, den 17. August 1845.

Der Rath und die Stadtverordneten.

**Dr. Groß.**

**Dr. Saase.**

Da die Zahl der bei den traurigen Ereignissen des 12. August Getödteten und Verwundeten sowohl durch umlaufende Gerüchte, als auch in öffentlich ausgehängten Verzeichnissen sehr verschieden angegeben wird, so finden wir uns veranlaßt, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß nach den angestellten, so weit möglich genauesten Ermittlungen dabei die nach-

benannten Personen,  
 der Privatgelehrte Nordmann,  
 der Oberpostamtschreiber Priem,  
 der Oberpostamtsaccessist Jehn,  
 der Handlungscommis Freygang,  
 der Schriftsezer Müller,  
 der Markthelfer Kleeberg und  
 der Polizeidiener Arland

getödtet, so wie Fünf Personen verwundet worden sind.

Leipzig, den 16. August 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
 Dr. Groß.

#### Von wem haben wir Abhilfe unseres Beschwerten zu erwarten?

Es sind in diesen traurigen Tagen so verschiedenartige Gerüchte in Umlauf gekommen, so verschiedenartige Meinungen geäußert worden, daß es wohl am Plage sein möchte, in kurzen Worten anzudeuten, von wem wir hoffen können, daß er unsere Hoffnungen erfülle, und unsere Beschwerden beseitige. Unsere Absicht kann nicht sein, uns auf einzelne Privatinteressen einzulassen: wir wollen nur die der Allgemeinheit vertreten.

Vor Allem wünschen wir die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und eine Garantie dafür, daß Scenen, wie die am 12. d. M., die uns Alle mit gerechter Trauer erfüllen, nie und nimmer wiederkehren mögen. Dies denken wir dadurch zu erreichen, daß die Besetzung der Stadt der Communalgarde allein anvertraut werde, da bei ihr die öffentliche Sicherheit zum Interesse jedes Einzelnen gehört, da sie, wie schon früher, so auch jetzt ihre Tüchtigkeit und Geübtheit im Waffendienste bewährt hat, und — schon allein, mehr aber noch nach stattgehabtem Anschluß der Herren Studirenden — eine hinreichende und namentlich weit milder erscheinende Macht bildet, um etwaigen künftigen Ruhestörungen vorzubeugen.

Die Erbitterung gegen die Garnison ist eine sehr allgemeine. Wir können nicht läugnen, daß wir darin den Soldaten Unrecht thun, denn der Soldat hat als solcher keinen eignen Willen, und muß den Befehlen seiner Obern blind gehorchen; daher auch ihm eben so wenig ein geschenes Unglück angerechnet werden kann, als der Kugel, die, sobald das Gewehr abgedrückt, die Lüste durchschneidet und Unheil anrichtet. Trotzdem ist die allgemeine Stimmung gegen das Militair und es würde daher ein Wechsel der Garnison gewiß viel zur Beruhigung der Gemüther beitragen.

Wer aber wird unser Begehren erfüllen? Der Rath kann für sich allein es nicht thun. Das Militair steht nicht zu seiner Verfügung, sondern lediglich unter dem Stadtcommandanten,

der wohl auf geschenes Nachsuchen des Raths ihm mit seinen Mannschaften unterstützen würde, nicht aber von ihm Befehle annehmen kann. Der Rath hat uns seine Bereitwilligkeit gezeigt, auf unsere Wünsche einzugehen; er hat mit dem Collegium der Stadtverordneten vereint eine Deputation an S. M. den König geschickt, und wir dürfen erwarten, daß er auch fernerhin, so weit seine Macht reicht, sich väterlich unserer annehmen wird.

Der Stadtcommandant für sich allein ist aber eben so wenig ermächtigt, die Garnison zu wechseln, sondern er hat erst die Entscheidung des Kriegsministeriums abzuwarten und sich ihr, als Soldat, unbedingt zu fügen. Wir würden daher auch ihm Unrecht thun, wenn wir mehr von ihm verlangten, als er seiner Befugniß nach uns gewähren kann.

Dasselbe gilt von der Kreisdirection, denn auch von ihr kann ein Entschluß in so wichtigen Angelegenheiten nur nach eingeholter höherer Genehmigung zur Veröffentlichung und Ausführung kommen.

Unser allergnädigster König endlich, so wenig wir an seiner Macht zu zweifeln uns erlauben wollen, kann für sich allein unsere Wünsche nicht erfüllen. Er muß erst nach sorgfältiger Erörterung der Beschwerden mit dem Ministercollegium berathschlagen, ehe er entscheiden kann. Sollten da noch Zweifel übrig bleiben, so wird der ohnehin nahe bevorstehende Landtag endlich allen Beschwerden möglichst abzuhelfen suchen.

Wir können theilweise ihnen, als Menschen, wir dürfen aber erwarten, daß gewiß unserem Begehren gewillfahret und unsere Wünsche sorgfältig und genau werden geprüft werden. Vertrauen wir auf die Weisheit, Milde und Gerechtigkeit der Regierung, die uns unser Recht verschaffen und erhalten wird: Sicherung der öffentlichen Ruhe, strenge Untersuchung der traurigen Vorgänge am 12. d. M., Heilung der blutigen Wunden durch mögliche Vermeidung jeder Erinnerung an dieselben!

Dr. Litan.

### Unser Wahlgesetz.

Es ist bekannt, daß vor einigen Wochen von Zwickau aus eine Petition um Verbesserung des Wahlgesetzes an die Ständeversammlung vorbereitet wurde. Diese Petition, die übrigens auch in andern Theilen des Landes vielfachen Anklang gefunden hat, ist durch den Druck veröffentlicht worden; bei dem hohen, aber freilich noch nicht allseits gehörig gewürdigten Interesse, welches diese Angelegenheit hat, möge durch die nachstehenden, einleitenden Worte, die dem Abdrucke jener Petition vorausgeschickt sind und die aus der Feder eines unserer wackersten Abgeordneten herrühren, die öffentliche Aufmerksamkeit unserer Mitbürger diesem Punkte zugewendet werden.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird die zweite Kammer der nächstbevorstehenden Ständeversammlung die vorige an Volksthümlichen Bestrebungen übertreffen. Denn eines Theils haben sich die Erfahrungen des constitutionellen Lebens seit dem letzten Landtage nicht wenig vermehrt, der parlamentarische Tact ist ein sicherer geworden, und dann, was die Hauptsache ist, hat das Volk in Folge der neuern Zeitereignisse und seiner regen Theilnahme an denselben, an politischer Einsicht und Bildung gewonnen, es haben sich mehr denn zuvor freie, thätige, patriotische Bestrebungen der Bürger bemerklich gemacht. Ueberall knospet's und treibt's, namentlich in den untern Klassen der bürgerlichen Gesellschaft, die nun einmal nach dem ewigen Gesetz der Thätigkeit dazu bestimmt sind, daß von ihnen aus die Säfte aufwärts steigen müssen, wenn sich am Wipfel des Lebensbaumes Blüthen und Früchte zeigen sollen.

Hat aber das wählende Volk in politischer Bildung Fortschritte gemacht, so werden hoffentlich die von und aus ihm gewählten Vertreter nicht hinter demselben zurückbleiben.

Es ist daher wohl zu erwarten, daß die Erfahrungen, welche man in wichtigen Fragen des constitutionellen Lebens gemacht hat, in der Volkskammer lauter wiedertönen werden. Keine aber gewiß wichtiger, als die wegen Verbesserung des Wahlgesetzes. Noch am vorigen Landtage sind die desfallsigen Bemühungen eines unserer freisinnigsten Abgeordneten ohne Erfolg geblieben.

Ein gutes Wahlgesetz ist aber die Seele der Verfassung; sie wird erst belebt, wenn das Volk durch freigewählte Vertreter von den durch die Verfassung gewährleisteten Rechten Gebrauch macht. Im entgegengesetzten Falle ist sie nur eine papierne. Das Wahlgesetz ist also fast noch wichtiger, als die ganze übrige Verfassung; denn tüchtige, mutige und getreue Abgeordnete werden auch ein geringes Maas von Rechten, welche der Volkskammer zustehen, zum Heile des Vaterlandes auszuüben wissen, ja sie werden darin das Mittel finden, noch weitere ihrer edeln Bestimmung entsprechende Rechte zu erringen. Jedenfalls werden sie das Volksrecht und das Volkswohl niemals unvertheidigt lassen; wogegen eine mit den staetlichsten Rechten ausgerüstete, aber nach einem schlechten Wahlgesetz gebildete Kammer solche Rechte ungebraucht lassen wird.

Unser jetziges Wahlgesetz beschränkt aber die Wahlfreiheit des Volks fast mehr, als irgend ein anderes in den verschiedenen constitutionellen Staaten; denn das Stimmrecht steht bis auf wenige Ausnahmen nur den Anässigen zu, die Wahlfähigkeit zu Wahlmännern sowohl, als zu Abgeordneten aber in der Regel nur einigen höchst Besteuernten, wobei die Wähler noch obendrein auf ihren Stand und auf ihren Bezirk beschränkt sind; einer

Menge kleinerer Beschränkungen gar nicht zu gedenken. In die Kammer kommen daher zu einem großen Theile nicht diejenigen Bürger, welche das Volk wünscht, sondern diejenigen, welche dasselbe wählen muß. Die Wahlfreiheit ist auf das Aeufferste beeinträchtigt.

Hoffentlich werden es nicht viele sein, welche die jüngsthin gehörte Meinung theilen, daß das Volk die patriotischen Bestrebungen für gute und gerechte Gesetze und gegen die verlegenden lediglich den Ständen zu überlassen habe. Nein! für die constitutionelle Verfassung ist es die höchste Bestimmung, daß sie alle Bürger und ihre Bestrebungen und Kräfte mit der Regierung für den Gesamtzweck vereinige. Die Wirksamkeit der Stände schließt die freien gesetzlichen Bestrebungen der Bürger nicht aus, macht sie nicht entbehrlich; ja die Wirksamkeit der Stände wird ohne lebendige Wechselwirkung der Bürger ihrer wahren und einzigen Kraft beraubt. Glaubt man etwa, daß die 75 Ständemitglieder auf einmal alle Weisheit mit Löffeln verspeiset haben, wenn sie aus ihren bürgerlichen Werkstätten, aus ihren Schreibstuben und vom Pfluge weg in den Ständesaal eingezogen sind? Sie sind nichts und ganz und gar nichts, und etwas noch viel Schlimmeres, als Nichts, wenn sie etwas anderes thun und erstreben, als was im Volke lebt und webt. Und wie sollen sie denn solches anders erfahren, als dadurch, daß die Bürger ihre Stimmen erheben; wie anders, als durch die freie öffentliche Meinung, welche nur entsteht durch freies, offenes Zusammenwirken der Bürger, nur durch jenen lebendigen Gemeingeist, welcher die Interessen und Rechte des Vaterlandes allen würdigen Bürgern zur Sache der eigenen Ehre und des eigenen Glücks, zur eigenen Angelegenheit macht. — Gegen die Regierung hat das Volk so viel angeborene Scheu, daß es deren Handlungen nicht überall kritisiert, und deren ruhigen Gang durch Einsprüche nicht hemmt; aber zu und gegen seine eigenen Vertreter will es reden, muß es frei und offen reden können. Die Regierung wird aber auch, wenn sie der gesetzlichen Freiheit und der freien menschlichen, bürgerlichen und politischen Würde freier Männer huldigt, solches nicht hindern und davon keine Gefahr zu besorgen haben. Wohl aber hätte man Ursache, Gefahren zu besorgen, wenn man nur die Stimme der Höflinge, der Aristokraten und der Beamten, nicht die des Volks zum Throne und in den Ständesaal dringen lassen wollte.

### Ueber die Feuersbrunst am 27. Juli

spricht sich „ein Dresdner“ in einem Aufsatze des, als Beilage zur Sächs. Dorfzeitung erscheinenden „Dampfwagens“ Nr. 21. ausführlich als Augenzeuge aus und schließt mit folgenden Bemerkungen:

„Es war höchst erfreulich zu sehen, wie alle Operationen der Lösungs-, Rettungs- und Wachmannschaften sich in der schönsten Ordnung entfalteten, wie unter denselben auch solche, denen man sonst und an andern Orten vermöge ihres sogenannten vornehmeren Wesens keine derartige Leistung zutraut, sich der Gefahr keineswegs entzogen und mit gleichem Eifer sich opferten, wie namentlich die Communalgarde auf eine manierliche Weise das Publicum von der Brandstätte zurückhielt und den Lösenden den nöthigen Spielraum verschaffte. Von der in Dresden so oft bei Feuersbrünsten angewendeten Menschenjagd war keine Spur zu gewahren; wer helfen wollte, kam von selbst und es fehlte wahrhaftig nicht an solchen. Wann wird wohl endlich einmal das in dieser Hinsicht so verwahrloste Dresden sich einer solchen Feuerlöschordnung zu erfreuen haben?“

**Etwas über das hiesige Fiackewesen.**

Ein Uebelstand, der sich in neuester Zeit sehr fühlbar gemacht hat, besteht in der geringen Anzahl der vorhandenen Fiackes.

In einer Stadt wie Leipzig, die über 55,000 Einwohner zählt, die sich täglich nach allen Seiten vergrößert, ist eine Anzahl von 60 Fiackes gewiß sehr unzureichend. Namentlich macht sich dies des Sonntags oder bei regnerischem Wetter sehr bemerkbar, indem an solchen Tagen sehr schwer ein Fiacke zu bekommen ist.

Wenn man bedenkt, das es z. B. in Berlin bei einer Einwohnerzahl von 350,000 Seelen ziemlich an 2,000 Droschken giebt, die alle ihre Rechnung finden, so muß man sich wundern, daß hier im Verhältniß so wenige sind. Auch bin ich überzeugt, daß 100 Fiackes hier eben so gut auskommen würden, als die jetzt vorhandenen 60. Möchte doch die Behörde dieser Bitte, die gewiß dem Wunsche vieler entspricht, Gehör schenken.

A. St.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

**Vom 9. bis 15. August sind alhier in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends, den 9. August.

Franz Adolph Schramm, 10 Wochen alt, Bürgers und Wandagisters Sohn, im Brühl.  
 Eduard Paul Dieze, 15 Tage alt, Bürgers und Fleischhauermeisters Sohn, in der Ritterstraße.  
 Karl Emil Brose, 3 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Restaurateurs Sohn, in der Bahnhofstraße.  
 Robert Hermann Meyer,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Lohnkutschers Sohn, in der Petersstraße.  
 Heinrich Baas, 26 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.  
 Joseph Lange, 25 Jahre alt, Kürschnergeselle, im Jacobshospital.  
 Gottlieb Sey, 40 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.  
 Friedrich Robert Thömel,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Maurergesellen Sohn, in der Glockenstraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Karl Gottfried Hoffmanns, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern.

Sonntags, den 10. August.

Herr Johann Friedrich Leonhardt, 63 Jahre 1 Monat alt, Bürger und Holzwaarenhändler, am Fleischerplatz.  
 Marie Henriette Dieze, 12 Wochen alt, Bürgers und Schenkwirths Tochter, in der langen Straße.  
 Johann Gottlieb Lorenz, 58 Jahre alt, Einwohner, im Goldhahngäßchen.  
 Amalie Auguste Rühmer, 10 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Querststraße.  
 Amalie Auguste Henriette Engelmann,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Webergasse.

Montags, den 11. August.

Frau Rosine Dorothee Huhn, 80 Jahre 2 Monate alt, Advocatens Witwe aus Lützen, im Halle'schen Gäßchen.  
 Herr Karl August Ludewig, 49 Jahre alt, Bürger und Böttchermeister, in der Mittelstraße.  
 Frau Sophie Winkler, 43 Jahre alt, Bürgers und Korbmachermeisters Ehefrau, in der Serbergasse.  
 Frau Christiane Herzog, 54 Jahre alt, Bürgers und Bäckermeisters Witwe aus Halle, in der Windmühlenstraße.  
 Ein Mädchen, 2 Tage alt, Herrn Carl Julius Großmanns, Firmaschreibers Tochter, in der Moritzstraße in Reichels Garten.  
 Karoline Bertha Agnes Bindrich, 10 Monate alt, Buchbindergehilfens Tochter, in der Serbergasse.  
 Henriette Louise Richter, 8 Wochen alt, Markthelfers Tochter, am Gerichtsweg.  
 Ein unehel. Mädchen, 14 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Dienstags, den 12. August.

Herr Moritz Böttger, 47 Jahre alt, Steueramts-Revisor, in der Lauchaer Straße.  
 Johanne Rosine Schlegel, 86 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Meubleurs Witwe, in der Moritzstraße in Reichels Garten.  
 Napoleon Louis Röcher, 1 Jahr 5 Monate alt, Schlossers Sohn, in der Erdmannsstraße in Reichels Garten.  
 Ein unehel. Knabe, 3 Jahre alt, in der Webergasse.  
 Ein unehel. Knabe, 11 Wochen alt, in der Johannisgasse.  
 Herr Johann Gottfried Jähnichen, 71 Jahre alt, Bürger und gewesener Hausbesitzer, in der Windmühlenstraße.

Mittwochs, den 13. August.

Johanne Rosine Schmidt, 65 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Einwohners Ehefrau, in der kleinen Fleischergasse.  
 Jacob Bobus, 25 Jahre alt, Tischlergeselle, im Jacobshospital.  
 Karl Friedrich Dieze, 10 Monate alt, herrschaftlichen Bedientens Sohn, in der kleinen Fleischergasse.  
 Johann Christian Ernst Stöckigt, 1 Jahr 3 Wochen alt, Hausknechts Sohn, in der Querststraße.

Donnerstags, den 14. August.

Frau Christiane Karoline Rost, 70 Jahre alt, Rectors an der Thomasschule und außerordentlichen Professors der Philosophie Frau Witwe, an der Pleiße.  
 Frau Karoline Buck, 65 Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers Ehefrau, in der Frankfurter Straße.  
 Julius Gustav Zangenberg, 1 Jahr 6 Monate 3 Wochen alt, Bürgers und Gutbesitzers Sohn, am Hospitalplatz.

Freitags, den 15. August.

Herr Gotthelf Heinrich Nordmann, 50 Jahre alt, Privatgelehrter, in der Magazingasse.  
 Herr Albert Guido Priem, 29 Jahre 4 Monate alt, Oberpostamtschreiber, in der Dresdner Straße.  
 Herr Ludwig Jehn, 24 $\frac{1}{2}$  Jahre 1 Woche 3 Tage alt, Hilfspostschreiber, am Neumarkt.  
 Herr Franz Ludwig Freygang, 18 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers, Destillateurs und Hausbesitzers zweiter Sohn, Handlungs-Commis, in der Nicolaisstraße.  
 Friedrich Müller, 20 Jahre alt, Schriftsetzer, in der Johannisgasse.  
 Jungfrau Anna Marie Louise Höfler, 24 Jahre alt, vormaligen Mitglieds und Sängers beim hiesigen Theater hinterlassene vierte Tochter, vor dem Frankfurter Thore.  
 Friedrich Kleeberg, etliche 40 Jahre alt, Markthelfer, in der Serbergasse.  
 Gottlob Arland, 47 Jahre alt, Polizeidiener, am Obstmarkt.

Pauline Wilhelmine Vogel, 3 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Johanne Christiane Lange, 77 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in den Thonberg-Strassenhäusern.  
 10 aus der Stadt, 31 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jacobshospital; Zusammen 45.

**Vom 9. bis 15. August sind geboren:**

25 Knaben, 9 Mädchen; 34 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 17. August:

**Der Verschwendter,**

Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten, von F. Rai-  
 mund. Musik von Conradin Kreutzer.

**Personen des ersten Actes:**

Fee Christiane	Fräul. Anzelmann.
Nur, ihr dienstbarer Geist,	Herr Stürmer.
Julius v. Flottwell, ein reicher Edelmann,	= Wagner.
Wolf, sein Kammerdiener,	= Marr.
Valentin, sein Bedienter,	***
Rosa, Stubenmädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Gründling, } Baumeister,	Herr Warrder.
Soedel,	= Ballmann.
Chevalier Dumont, }	Herr Weizner.
Herr von Walter, } Flottwells	= Henry.
Herr von Helm, } Freunde,	= Bickert.
Herr von Pralling, }	= Lincke.
Frisch, } Bediente,	= Saalbach.
Johann, }	= Kasten.
Freunde Flottwells. Diener. Jäger. Schloßhiden. Genien.	

**Personen des zweiten Actes:**

(Spielt 3 Jahre später.)

Julius von Flottwell	Herr Wagner.
Chevalier Dumont	= Weizner.
Herr von Walter	= Henry.
Herr von Klugheim	= Keller.
Amalie, seine Tochter,	Fräul. Ketz.
Baron Flitterstein	Herr Guttmann.
Wolf	= Marr.
Valentin	***
Rosa	Frau Günther-Bachmann.
Ein Haushofmeister	Herr Anshüg.
Ein Juwelier	= Paulmann.
Ein Arzt	= Steinel.
Ein Kellermeister	= Hencke.
Ein Diener	= Klages.
Ein altes Weib	Frau Sattler.
Betty, Amalies Kammermädchen,	Fräul. Goldner.
Max } Schiffer,	Herr Bindemann.
Thomas }	= Salomon.
Ein Bettler	= Stürmer.
Herrn und Damen als Gäste. Bediente. Tänzer.	

**Personen des dritten Actes.**

(Spielt 20 Jahre später.)

Fee Christiane,	Fräul. Anzelmann.
Nur,	Herr Stürmer.

Julius von Flottwell,	Herr Wagner.
Herr von Wolf	= Marr.
Valentin Holzmann, Tischlermeister,	***
Rosa, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Liese,	Fräul. Schmidt.
Michel, }	Robert Kresschmar.
Hans, } ihre Kinder,	Auust Jarmühlen.
Hiesel, }	Franziska Lincke.
Pepi,	Antonie Lincke.
Ein Gärtner,	Herr Hofmann.
Ein Bedienter,	= Dost.
Nachbarn. Bediente. Bauern und Bäuerinnen. Senner und Sennerinnen.	
*** Valentin — Herr Franz Wallner, als Gast.	

**Bücherauction**

in Nr. 36 der Reichsstrasse am 18. August und an den folgen-  
 den Tagen Nachmittags von 4 Uhr an. Der Catalog wird im  
 Auctionslocale und in der Buchhandlung **C. Vönike und  
 Sohn** in Auerbachs Hofe unentgeltlich ausgegeben.

Von heute Abend 5 Uhr an wird der letzte Bericht über die  
**unglückselige Katastrophe des 19. August** in  
 Nr. 157 des General-Anzeigers für Deutschland ausgegeben.  
 Expd. des Gen.-Anz. f. D.,  
 Johannisgasse Nr. 17.

**Local-Veränderung.**

**Ferdinand Schultze**

hat sein Leinenwaaren-Geschäft in die Grim-  
 ma'sche Strasse Nr. 37 und zwar in das-  
 selbe Local verlegt, welches zeither Herr Carl  
 Forbrich inne hatte, und bittet, ihm auch ferner  
 das wohlwollende Vertrauen zu schenken, welches  
 ihm bisher zu Theil wurde.

**Vollkommen abgelagerte Libertas-Cigarren,**  
 so wie **Tresamigos** und **La Fama** empfehlen ihrer jetzigen  
 vorzüglichen Qualität wegen ganz besonders zu den Preisen  
 von 13 bis 18 Thlr. pr. Mille **Schuchard & Planig,**  
 Im August 1845. am Markt Nr. 16/1.

**Historisches Erinnerungsblatt.**

Montag den 18. August von früh 8 Uhr an ist zu haben:

**Feierliche Ehren-Bestattung**

der in der Nacht vom 12. zum 13. August Gefallenen.

(Am 15. August 1845).

Preis 5 Neugroschen.

Der Ertrag ist für die Angehörigen der Gefallenen bestimmt.

Buchhandlung von **Wilhelm Schrey,**  
 Universitätsstrasse Nr. 19.

## Louis Seyffertb,

Grinna'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Raschmarke, empfiehlt sein vollständig fortirtes Lager geschlossener **Bettfedern, Daunenn** und gesponnener **Kosshaare**, so wie ein reichhaltiges

**Magazin fertiger Federbetten und Matratzen**, und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

## Feine Prager Säbel mit Stahlscheiden

empfehle **G. B. Heisinger**, Grinna'sche Straße Nr. 27.

### Hausverkauf.

Ein sehr freundlich gelegenes Hausgrundstück im neuen Anbau zu Reudnitz mit 6 Stuben und Zubehör ist um den civilen Preis von 2200 Thlr. (mit 900 Thlr. Anzahlung) sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres theilt mit der Dekonomie-Commissar Nr. 141 b. am freien Plage in Reudnitz.

Ein noch in bestem Zustande befindlicher **Frachtwagen mit 6 Zoll breiten Felgen, circa 140 Centner tragend, 3 dergleichen mit 4 Zoll breiten Felgen, bis 100 Centner tragend, stehen billigst zu verkaufen in Reiz bei Karl Kösch, Schmiedemeister.**

### Verkauf

werden am 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr mehre Fenster und Fensterrahmen; Reichstraße Nr. 12.

### Billig

zu verkaufen ist eine gut gehaltene Communalgarden-Armatur: Mittelstraße Nr. 2.

**Zu verkaufen sind täglich Kartoffeln, die Wege 2 1/2 Mgr.: Kupfergassen Nr. 1.**

Bauschutt und Erde kann gegen Bezahlung von 5 Mgr. für die zwispännige Fuhr geliefert werden: Eisengießerei am Leipziger Dresdner Bahnhofe.

### Für Buchdruckerelbesitzer.

Zur Theilnahme einer Erfindung im typographischen Fache, welche die bedeutendsten Vortheile bietet, wird ein Mann mit disponiblen Vermögen gesucht und Adressen unter der Chiffre G. A. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Steindrucker** findet sogleich Beschäftigung in der lithographischen Anstalt von **J. G. Bach**.

Ein **Lischler** erhält Beschäftigung. Das Nähere darüber ist zu erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. September ein reines Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: Frankfurter Straße Nr. 22, 3. Et.

**Gesucht** wird Verhältnisse halber sogleich ein Dienstmädchen das mit Kindern umzugehen weiß: Quersstraße Nr. 28 parterre.

Ein Herr von der Handlung sucht zu Michaelis ein freundliches, meßfreies Logis vorn heraus, mit oder ohne Meubles, von 2 Stuben oder 1 Stube nebst Schlafkammer, in der innern Stadt, Zwinger oder auf der neuen Straße. Desfallige Adressen bittet man bei **Hrn. Paul Sorge, Brühl (Lattermanns Hof)** abzugeben.

**Gesuch.** Ein Logis, nicht über 3 Treppen, von 2 bis 4 Stuben, so viel Kammern, Küche und Zubehör in einem Verschluß wird von einer stillen Familie zu mietzen gewünscht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. sind abzugeben: Windmühlengasse Nr. 42, Gartengebäude 1 Treppe.

Eine helle Feuerwerkstelle nebst Wohnung ist zu vermietzen nahe am Waageplaz: Serbergasse Nr. 8.

**Vermietzung.** Ein freundliches Familienlogis, aus drei heizbaren Stuben nebst Zubehör bestehend, in der hohen Straße, ist vom 1. September an zu vermietzen.

Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

**Zu vermietzen** sind nächste Michaelis 2 Parterrelogis in Reudnitz in Nr. 19 und das Nähere daselbst zu erfahren.

**Zu vermietzen** ist das Parterre und die erste Etage in Nr. 9 an der Schloßgasse.

**Zu vermietzen** ist eine heizbare Schlafstelle vor dem Windmühlenthor, Albertstraße Nr. 9, 2 Treppen.

**Zu vermietzen** ist zu Michaelis in Nr. 2 an der Pleiße die 1. Etage mit 8 Stuben, Küche, Keller, Holzplaz, Bodenraum und Kammern durch den Eigenthümer in Nr. 4, am Obstmarkt, 1 Tr.

**Offen** sind mehrere freundliche Schlafstellen an solide Leute: Petersstraße Nr. 121, im großen Reiter, im Hofe 1 Tr. quervor.

Zwei Schlafstellen sind sogleich zu beziehen: Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe links.

**Zu vermietzen** ist noch lange Straße Nr. 23 ein freundliches, geräumiges mittleres Familienlogis nebst Zubehör, und ist Näheres daselbst 1 Treppe rechts zu erfragen.

**Zu vermietzen** sind 2 neue eingerichtete Logis, das eine mit 2, das andere mit 3 Stuben und Studentkammern nebst Zubehör: Neulirchhof Nr. 28.

**Offen** ist eine Schlafstelle: Quersstraße Nr. 29, zwei Treppen.

**W. Sonntag** 5 Uhr Uebungsstunde. Herrmann Friedel.

**Heute gr. Kuchengarten. Reichßenring.**

### Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Julius Kopitsch.

### Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Julius Kopitsch.

### Thonberg.

Heute Sonntag Concert.

### Kleinzschocher.

Heute Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Chr. Theuerhorn**. Der Personenwagen fährt 2 1/2 Uhr von der großen Funkenburg ab.

### Schleussig.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **G. Serber**.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Hauschild.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu frischem Obst nebst andern Kaffee Kuchen und feiner Gose ergebenst ein **A. Lindner**.

### Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik. Vorher Concert. Das Musikchor.

### Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik. J. G. Apitzsch.

Heute Sonntag Tanzmusik in  
**Siegels Salon.**

Heute zu Tanzvergügen und morgen zu Sauerbraten mit Klößen ladet ergebenst ein **S. Gerhardt** im Altagengarten.

**Grüne Schenke.**

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

**Grüne Schenke.**

Heute Sonntag Tanzmusik; frischen Kuchen und Beefsteaks mit neuen Schmockkarroffeln, wozu ergebenst einladet

**S. Schneider.**

**Gasthof zu Lindenau.**

Heute Tanzmusik.

Heute Sonntag Tanzmusik im Gräfe'schen Locale zu Eutritzsch.

**Großer Auhengarten.**

Heute Sonntag ladet zu Apricosen-, Kirsch- und Kaffeekuchen ergebenst ein **A. Knoche.**

**Stöttneri.**

Heute Sonntag Apricosen-, Pfau-  
men-, Johannisbeer-, Kirsch- und  
mehrere Kaffeekuchen, so wie kalte  
und warme Speisen und feine Gose.  
**Schulze.**

**Glysiu.**

Morgen früh von 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein **F. A. Kranich.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Ludwig Woffe**, Johannisgasse Nr. 24.

Heute früh von halb 10 Uhr an giebt es Speckkuchen bei **J. Engert**, Kupfergäßchen Nr. 3.

**In Weigners Restauration**

heute um 10 Uhr Speckkuchen, Abends wie gewöhnlich mit Veränderung: niderer Park Nr. 5.

**Ergebenste Einladung**

zu Speckkuchen heute Vormittag bei **Fr. Lebr. Wolf**, Windmühlenstraße Nr. 7.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. Böhme**, Goldhühngäßchen Nr. 7.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Morgen Montag ladet zur Wollsuppe und verschiedener frischer Wurst nebst andern warmen und kalten Speisen ergebenst ein **A. Lindner.**

**Einladung.**

Morgen den 18. August ladet zu frischer Wurst und Wollsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

**Restauration**

**zum weißen Falken in Möckern.**

Von heute an empfiehlt sich mit **extrafeiner Döllnitzer Gose**, ausgezeichnetem **Lützschenaer Lagerbier** und täglich frischen **Schweinsknöcheln**, **Eierkuchen**, **Cotelettes**, **Beefsteaks** nebst andern Speisen **Magnus Raandorf.**

**Gosenschenke in Eutritzsch.**

Montag den 18. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyfer.**

Verloren wurden gestern Mittag **3 Stück sächsisch-schlesische Eisenbahn-Actien Nr. 2925/26 à 50 Thlr. Einzahlung**, vor deren Ankauf gewarnt wird. Der Finder empfängt bei Rückgabe derselben eine Belohnung bei **Hrn. J. S. Jander** hier.

In den Nachmittagsstunden am 14. d. Mts. ist auf dem Treppenhause im Quergebäude in Jürgensteins Garten ein Barometer entwendet worden. Wer den Hehler oder den Dieb desselben nachweisen kann, erhält daselbst 1 Thlr. als Belohnung.

Verloren wurde am 14. d. M. vom Thomaspäßchen bis auf das Markt und wurde ein Schlüssel an einem Stahlhaken. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben **Thomaspäßchen Nr. 11 bei C. A. Otto.**

Der Schreiber des anonymen Briefs wird aufgefordert, die darin ausgesprochenen schweren Beschuldigungen mündlich zu beweisen, indem nur elende Schurken sich verbergen.

**C. A. Gräfe.**

**W. an L.** Als ich vor vielen Monaten unsere damals aufs Neue angeknüpfte Bekanntschaft so plötzlich abbrach, geschah dies in Folge von mir anonym zugekommenen Briefen, denen ich leider Glauben schenkte. Kürzlich lernte ich den Verfasser kennen und er gestand mir, in böser Absicht diese Briefe voller Unwahrheiten an mich gerichtet zu haben. Sollten Sie noch die früheren Gesinnungen gegen mich hegen, so bitte ich um ein Unterredung an demselben Ort, wie früher, Montag Abend um 8 Uhr H. d. P.

Eine von mir in dem gestrigen Tageblatte eingerückte Bitte um Charpie und gebrauchte Leinwand ist von vielen Seiten so ausgelegt worden, als habe ich damit andeuten wollen, daß sich im Krankenhaus so viele Verwundete befänden, daß die gewöhnliche Hospital-Verwaltung nicht mehr hinreichend für den Bedarf derselben sorgen könne. Dies ist indes keineswegs der Fall, denn die Zahl derjenigen, welche in Folge der Ereignisse vom 12. August sich gegenwärtig im Krankenhaus befinden, beträgt nur drei. Ich habe mich schon öfters mit der Bitte um Charpie und gebrauchte Leinwand an das Publicum gewendet, weil man diese Gegenstände in hinreichend guter Qualität selbst für schwere Geldopfer nicht bekommen kann, und habe mit den auf jene Aufforderungen eingesendeten Vorräthen bis vor vier Wochen ausgereicht. Seit Ende Juli aber befinden sich einige schwere Kranke im Jacobshospitale, die ungemein viel Material zum Verbandwechsel bedürfen. Nur der Wunsch, den Mangel an diesen so wichtigen Stoffen zu ersetzen, hat mich bewogen, diese früher so oft gemachte und bisher nie gemißdeutete Bitte auszusprechen. Leipzig, den 16. August 1845.

**Dr. Günther**, Wundarzt am Jacobshospitale.

Der Herr **Carl Gottfried Peter** hat unserer Sonntagsschule ein Legat von **sechszig Thalern** vermacht, wofür wir dem Edlen noch unsern innigen Dank ins Grab nachrufen.

**Der Vorstand**  
**der Loge Valduin zur Linde.**

In der tiefen Trauer über den so unerwarteten Verlust unser theuern **Louis**, den uns am Abend des 12. d. M. im 19. Jahre seines Lebens die mörderische Kugel entriß, ist die herzlichste Theilnahme aller Bewohner Leipzigs ein wohlthuendes Gefühl für unsere gebrochenen Herzen, und wir fühlen uns innigst gedrungen, hiermit denen, die uns nach dem unglücklichen Ereignisse mit ihrer Hilfe so bereitwillig unterstützten, so wie den edlen Freunden, welche seinen Sarg mit Blumen bekränzten, eben so aber auch allen den Vielen, welche den Verbliebenen zu seiner Ruhstätte begleiteten, unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank abzusprechen. — Fröhlich und von jugendlicher Fülle strotzend, verließ

der Gute unsern kleinen Kreis und eine Leiche wurde er uns zurückgegeben. Fern von seinen Lieben war es ihm nicht vergönnt, ihnen das letzte Lebenswohl bei seinem Scheiden von der Erde zuzurufen. — In der festesten Ueberzeugung von seiner Unschuld an dem Geschehenen ergeben wir uns in die Rathschlüsse des gerechten Gottes und stehen zum Allgütigen, daß er Alle vor einem solchen schmerzlichen Unfall bewahren möge.

Leipzig, den 16. August 1845.

Die Familie Freygang.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau, **Auguste**, geb. **Roch-Schramm**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 16. August 1845.

Ferd. Lösche.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau, **Antonie** geb. **Beck**, von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 16. August 1845.

Wilhelm Küstner.

Todes Anzeige.

Den 16. dieses entschlief nach langen Leiden unsere vielgeliebte Schwester und Schwägerin, **Lina Cantor** aus Dessau. Dieses allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 17. August 1845.

J. W. Jacobsohn.

Ranny Jacobsohn geb. Cantor.

## Turnverein.

Die für heute angekündigte Eröffnung der Turnanstalt, so wie die Vorlesungen im Schützenhause finden heute nicht statt und sind bis auf Weiteres verschoben.  
Der provisorische Turnrath.

## Ginpassirte Fremde.

v. Klemann, Oberförster v. Magdeburg, Rheinischer Hof.  
Krends, Frau, v. Petersburg, und  
Kustin, Rent. v. Washington, Hotel de Bav.  
Bockberg, Schaupf. v. Dresden, Rhein. Hof.  
Bruggemann, Kfm. v. Salzwedel, und  
Bartel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.  
v. Bärenstein, Kammerh., v. Jülich, und  
Bärmann, Lehrer v. Niederglammern, v. Haus.  
Brückmann, Adv. v. Dresden, goldner Hahn.  
Bondi, Part. v. Dresden, Stadt Rom.  
v. Bartholomä, Rent. v. Frankfurt a/M., und  
Bredt, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.  
Börgemann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Bolze, Pfarrer v. Dieskau, goldnes Sieb.  
Berger, Gutsbes. v. Chrzastów, und  
Bertrand, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Bernaud, Pfarrer v. Hanau, Palmbaum.  
Bertram, Arzt, v. Magdeburg, S. de Russie.  
Campe, Bürgermstr. v. Luckau, Münchner Hof.  
v. Coen, Kfm. v. Alost, Hotel de Baviere.  
Cassinone, Offic., v. Carlsruhe, Rhein. Hof.  
Dilthen, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.  
Dr. v. d. Steuerreinn. v. Wildeshausen, Hotel de Pologne.  
Daffis, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Daffis, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Danziger, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Dost, Oberförst. v. Durchwehna, g. Sieb.  
Emmerich, Kfm. v. Mittweida, Rhein. Hof.  
Eltker, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.  
Findeisen, Amtm. v. Dieskau, goldnes Sieb.  
Feige, Justizcomm. v. Calbe, und  
v. Fuldner, Baron, v. Breslau, Palmbaum.  
Funke, Kfm. v. Gera, grüner Baum.  
Frank, Arzt, v. Padua, Stadt Breslau.  
Graf, Gastw. v. Schladig, und  
Gehre, Gastw. v. Stumsdorf, goldnes Sieb.  
Golze, Lehrer v. Schmöln, und  
Gilbert, Lehrer v. Annaberg, Stadt Berlin.  
Günst, Postbeamt. v. Cassel, Stadt London.  
Glagan, D., v. Stettin, Hotel de Baviere.  
v. Geyer, Offic., v. Bruchsal, Rheinischer Hof.  
Grabl, Kfm. v. Königsbrück, Hotel de Pologne.  
Goldheim, Rent. v. Berlin, und  
Görg, Kfm. v. Chalons, Hotel de Pologne.  
Goppe, Kfm. v. Löbnitz, und  
Haas, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Herzer, Kfm. v. Bernigerode, Rheinischer Hof.

Herrmann, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.  
Henge, Kfm. v. Nordheim, Stadt Gotha.  
Hutton, Rent. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Hauffe, Tuchm. v. Dschap, goldnes Sieb.  
v. Heinz, Oberleut., v. Breslau, und  
Haupt, Pastor, v. Görlitz, Stadt Hamburg.  
Hauvair, Kfm. v. Lyon, Hotel de Saxe.  
Hirt, Lehrer v. Eisleben, Rosenkranz.  
Hochstedter, Kfm. v. Darmstadt, S. de Russie.  
Jacob, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Jacob, Part. v. Brunn, Stadt London.  
Klare, Secret., v. Diersdorf, Stadt Breslau.  
Klenck, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Saxe.  
Kleebe, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.  
Kührn, Kfm. v. Salzwedel, Stadt Gotha.  
Kürstejn, Bürgermstr. v. Anclam, S. de Bav.  
Kubach, Kfm. v. Königsbrück, Hotel de Pol.  
Krahe, Regimentsarzt, D., v. Torgau, Rheinischer Hof.  
Körting, Part. v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Lehmann, Gbes. v. Trebnitz, und  
Löwenstein, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Bav.  
v. Langenn, Excell., Geh. Rath, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
v. Lindo, DGAffess., und  
v. Lindo, Baron, v. Holstein, Hotel de Bav.  
v. Lynar, Gräfin, v. Lübbenau, Rheinischer Hof.  
Lange, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Lampert, Part. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Lehn, Kfm. v. Langensalza, St. Hamburg.  
v. Lütke, Staatsrath, v. Warschau, S. de Russie.  
v. d. Lippe, Hauptmann, v. Oldenburg, großer  
Blumenberg.  
Möbius, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Mortier, Kfm. v. Cöthen, Hotel garni.  
Mendelsohn, Banq. v. Berlin, gr. Blumenb.  
Meyer, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Breslau.  
Meyers, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Mendheim, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Rom.  
Nuckel, Frau, und  
Neufeld, Frau, v. Bremen, schwarzes Kreuz.  
Neuhoff, Kfm. v. Magdeburg, St. Breslau.  
v. Nees, Hauptm., v. Oldenburg, gr. Blumenb.  
Obfelder, Fabr. v. Schwarzburg, Palmbaum.  
Oppenheim, Banq. v. Warschau, S. de Russie.  
Dehmichen, Gbes., v. Trebnitz, Hotel de Bav.  
v. Oligew, Graf, v. Posen, und  
v. Ohlen, Part. v. Heidelberg, Hotel de Bav.  
Plattner, Prof., v. Freiberg, St. Hamburg.

Pohl, General-Superint., v. Stettin, und  
Puslowsky, Gbes. v. Petersburg, Hotel de Bav.  
Pelz, Kfm. v. Nordhausen, Hotel de Pologne.  
Piecke, Fräul., v. Berlin, Rheinischer Hof.  
von Polenz, Rittmeister, von Grimma, Hotel  
de Prusse.  
Philipsborn, Banq. v. Berlin, gr. Blumenb.  
Riedel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
v. Röll, Offic., v. Stargard, und  
Reichardt, Componist v. Berlin, Hotel de Bav.  
v. Rucinski, Graf v. Posen, Hotel de Bav.  
Rudelos, Kfm. v. Salzwedel, und  
Raum, Canzleidr., v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Scheidhauer, Hüthenbeamt., v. Oberschlema, und  
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, Stadt Gotha.  
Schröder, Appellat-Rath, D., v. Dresden, und  
Schucke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Schröter, Lehrer v. Trebnitz, Hotel de Baviere.  
v. Staal, Part. v. Dresden, Stadt Rom.  
Simson, Prof., v. Königsberg, und  
Schwarz, Frau, v. Hannover, S. de Baviere.  
Schetter, Kfm. v. Wildeshausen, und  
Sturm, Kfm. v. Nordhausen, S. de Pologne.  
v. Streit, Ingen. v. Radeberg, deut. Haus.  
Schneider, Kfm. v. Chemnitz, St. London.  
v. Schirnding, Oberst, von Rochlitz, Hotel de  
Prusse.  
Schwarze, Goldarbeiter von Weissenburg, Palmbaum.  
Schmelzer, Fabr. v. Berdau, Elephant.  
Simon, Kfm. v. Halle, Stadt London.  
v. d. Schulenburg, Graf, von Halle, großer  
Blumenberg.  
Schröder, Kfm. v. Königsberg, und  
Schwerdtner, Kfm. v. Frankfurt a/D., Stadt  
Breslau.  
Strunz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Volgt, Postbuchhldr. v. Weimar, St. Rom.  
Volz, Apoth. v. Stuttgart, goldner Hahn.  
v. Weick, Amtshauptm., v. Grimma, und  
Weinhold, Oberlehrer, von Reichendach, grüner  
Baum.  
Wunzier, Part. v. Berlin, Palmbaum.  
Wolff, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Weinzwilg, Kfm. v. Eisleben, schw. Kreuz.  
Willingthal, Part. von Bamberg, Hotel de  
Pologne.  
Wollinger, Kfm. v. Mainz, und  
von Winterfeld, Frau, von Berlin, Hotel de  
Baviere.

Druck und Verlag von C. Volz.